

Lagebericht der Oberbank AG

Allgemeines und immaterielle Ressourcen	2
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	3
Geschäftsverlauf und wirtschaftlich Lage	5
Ausblick	10
Eigene Aktien	11
Eigenmittel	11
Rechtsstreitigkeiten	12
Internes Kontrollsystem	14
Entwicklung in den Geschäftsfeldern	16
Human Resources	25
Nichtfinanzielle Information	28
Investor Relations	29

Allgemeines zum Lagebericht der Oberbank AG

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsraten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Beträgen auftreten.

Mit diesem Bericht ist keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Aktien der Oberbank AG (in der Folge als Oberbank bezeichnet) verbunden.

Auf ein eigenes Glossar wurde im vorliegenden Bericht verzichtet, da entweder bekannte Begriffe verwendet wurden oder spezielle Termini direkt im Text erklärt werden.

Berichterstattung über immaterielle Ressourcen

Immaterielle Ressourcen stellen wesentliche Wertschöpfungsquellen für die Oberbank dar und sichern langfristig Erfolg und Wachstum: Die Mitarbeiter:innen bringen ihr Fachwissen, ihre Erfahrungen, ihre Führungsqualität sowie ihre Qualifikationen ein. Dies sind zentrale Bausteine für die Qualität der Dienstleistungen und Produkte, die die Oberbank anbietet. Mit engagierten und motivierten Mitarbeiter:innen können außerdem innovative Produkte und Services entwickelt werden, welche der Oberbank einen Wettbewerbsvorteil verschaffen können. Weiters prägen und fördern diese die Unternehmenskultur, die wiederum die Attraktivität der Oberbank als Arbeitgeber und Dienstleister erhöht.

Auch die Kundenbeziehungen der Oberbank stellen eine wesentliche immaterielle Ressource dar. Durch die Inanspruchnahme von Bankdienstleistungen und -produkten kann die Oberbank Einnahmen generieren. Kontinuierliches Feedback der Kund:innen hilft bei der Verbesserung von Dienstleistungen und Produkten. Zufriedene Kund:innen empfehlen die Oberbank weiter und tragen so zu einem positiven Image bei, welches wiederum andere Kund:innen auf die Oberbank aufmerksam macht und so neue Geschäftsbeziehungen ermöglicht. Dies macht deutlich, dass langfristige Geschäftsbeziehungen entscheidend für den nachhaltigen Erfolg und die Wertschöpfung der Oberbank sind.

Konjunktur – das Jahr der Zölle!

Kaum ein Jahr der jüngeren Geschichte wird wohl ähnlich intensiv in die Annalen eingehen wie das Jahr 2025. Das erste Jahr der zweiten Präsidentschaft von Donald Trump führte für viele zu unerwarteten, disruptiven Ereignissen. Die neue Doktrin „America first“ wurde von der Administration Trump mit großer Intensität zum Leben erweckt. Der Umgang mit Zöllen als Druckmittel auf andere Länder sollte sich als die prägende Maßnahme der USA erweisen. Der 2. April – von Trump als Liberation Day bezeichnet – war der Startschuss für zum Teil nicht nachvollziehbare Zölle für Nationen, mit denen die USA Handel trieben. Häufig wurden in der ersten Phase extreme Zahlen genannt, die dann in Verhandlungen auf ein für beide Seiten erträgliches Niveau reduziert wurden. Trump kam so seinem ihm vorausseilenden Ruf als Dealmaker einmal mehr nach.

Wirtschaftlich zeigten sich die USA 2025 robust. Mit einem Wachstum von 2,1 % (Prognose IMF Jänner 2026) lag man z. B. deutlich über dem Euroraum. Das große Problem der USA blieb und bleibt die hohe Staatsverschuldung. Auch wenn Trump mit den Zolleinnahmen monatlich ca. 30 Mrd. USD generiert, wird das Staatsdefizit damit nicht nennenswert eingedämmt werden können.

Der internationale Handel wurde zwar durch die Zollwirrnisse beeinträchtigt, der weltweiten Konjunktur konnte dieses Thema jedoch keine Kratzer zufügen. Die Weltwirtschaft wuchs um 3,3 % (Prognose IMF Jänner 2026) und lag damit ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres.

Große Wachstumstreiber lagen abermals in Asien. China und insbesondere auch Indien wuchsen deutlich stärker als die westliche Hemisphäre. Mit 5 % bzw. mehr als 7 % zeigten diese beiden Nationen, dass sie inzwischen fest unter den Global Playern verankert sind (Prognose IMF Jänner 2026).

Die Eurozone wuchs um 1,4 % (Prognose IMF Jänner 2026), wobei die Zahlen zwischen den einzelnen Staaten stark divergierten. Das ehemalige Zugpferd Deutschland lahmte ein weiteres Mal und kam 2025 über 0,2 % (Prognose IMF Jänner 2026) Wachstum nicht hinaus. Österreich lag mit 0,5 % Wachstum (Prognose WIFO Dezember 2025) nicht wesentlich über dem Nachbarn Deutschland. Die Spitzenreiter in der EU waren Länder wie Polen oder Spanien mit Wachstumsraten von über 3 % bzw. 2 % (Prognose EU-Kommission November 2025 und Prognose IMF Jänner 2026).

Für die Entwicklung in Europa war der andauernde Krieg in der Ukraine ein belastendes Thema. In Deutschland konnte die wirtschaftliche Zuversicht durch die Ankündigung eines großen staatlichen Investitionspakets zwischenzeitlich gehoben werden. Allerdings wurden gegen Ende des Jahres die Forderungen nach einer raschen Umsetzung dieser angekündigten Maßnahmen immer lauter.

Inflation – Rückgänge auf breiter Front

2025 setzte sich der Trend sinkender Inflationszahlen fort. Im Euroraum sank die Inflationsrate 2025 auf 1,9 % (EU-Kommission Jänner 2026). Wie aber schon in den Vorjahren zeigte sich, dass die Werte in den einzelnen Ländern stark unterschiedlich ausfielen.

An der Spitze lag die Slowakei mit 4,1 %, am Ende der Skala Zypern mit 0,1 % Teuerung. Österreich verharrte konstant im oberen Drittel und schloss mit einem Jahreswert von 3,8 % als das Land mit der dritthöchsten Inflation der Eurozone ab.

In den anderen Märkten der Oberbank bewegte sich die Inflation zwischen 3,3 % in Ungarn und 1,8 % in Tschechien. Deutschland hatte die Teuerung mit 2 % gut im Griff.

Die Zinsen auf dem Rückzug

Die großen Notenbanken EZB und FED bestritten das Zinsjahr zwar in unterschiedlichen Geschwindigkeiten, aber der Trend zeigte in die gleiche Richtung: nach unten. Die EZB setzte ihren Zinssenkungszyklus 2025 fort und reduzierte die Leitzinsen viermal. Zum Jahresende lag damit der Zinssatz für Einlagen bei der EZB bei

2,0 %. Die EZB folgte damit der Entwicklung der Inflation in der Eurozone. Das Ziel, die Inflationsrate langfristig um 2,0 % zu halten, wurde mit den Senkungen unterstützt.

Deutlich später stieg die US-Notenbank FED in die Phase der Zinssenkungen ein. Die erste Senkung seit längerer Zeit wurde im September beschlossen, im Oktober und Dezember folgten zwei weitere Zinsschritte in der Höhe von jeweils 0,25 %. Damit lag das Zinsband der US-Notenbank am Jahresende 2025 bei 3,50 % bis 3,75 %. Überschattet war das Notenbankjahr in den USA von zum Teil heftigen Angriffen des US-Präsidenten auf den Vorsitzenden der FED, Jerome Powell. Der Präsident forderte unverblümt starke Zinssenkungen ein und warf Powell vor, zu langsam und zu träge zu agieren. Vielerorts löste dies Diskussionen über die Unabhängigkeit von Notenbanken in ihren Entscheidungen aus.

In Tschechien wurden die Leitzinsen im abgelaufenen Jahr zweimal gesenkt. Am Jahresende lagen sie bei 3,5 % nach einem Jahresstart von 4,0 %. Damit setzte die CNB (Česká národní banka) ihren eingeschlagenen Zinssenkungspfad bis Mitte des Jahres fort. Anders als in der Eurozone oder in Tschechien verhielt sich die MNB (Magyar Nemzeti Bank). Sie beließ den Leitzins das ganze Jahr hindurch unverändert bei 6,5 %.

Der Dollar im freien Fall

Eine der größten Bewegungen seit langer Zeit verzeichnete der US-Dollar zum Euro im Jahr 2025. Mit in der Spitze mehr als 15 % Abwertung zeigte der US-Dollar deutliche Schwäche. Das Zollthema, die Zinsentwicklungen und die über weite Teile des Jahres unberechenbare Entwicklung im internationalen Handel hinterließen deutliche Spuren.

Kapitalmärkte – leicht steigende Zinsen

Nach dem Abschluss der Normalisierung der Zinskurve zeigte sich bei den Zinsen für längere Laufzeiten im Jahresverlauf eine leichte Aufwärtstendenz. Die 10-jährigen Euro-Swap-Zinssätze bewegten sich von 2,38 % zu Jahresbeginn auf 2,92 % am Jahresende. Vermehrt ins Rampenlicht geriet 2025 das Thema der steigenden Staatsverschuldung. Dies führte zu einem generellen Anstieg am langen Ende der Zinskurve. So stiegen die Renditen der österreichischen Staatsanleihen mit zehn Jahren Laufzeit von 2,8 % am Jahresanfang auf 3,11 % zum Jahreswechsel. Die kurzfristigen Zinssätze im Euroraum (3-Monats-Euribor) sanken von 2,74 % auf 2,03 % zu Jahresende.

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der Oberbank zum 31.12.2025 war mit 27.918,9 Mio. Euro um 3,5 % höher als im Vorjahr.

Die Forderungen an Kreditinstitute verringerten sich um -1,5 % bzw. -5,6 Mio. Euro auf 370,6 Mio. Euro.

Der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren erhöhte sich, und zwar von 1.988,2 Mio. Euro um 462,0 Mio. Euro / 23,2 % auf 2.450,2 Mio. Euro.

Die Forderungen an Kunden stiegen um 896,3 Mio. Euro / 4,3 % auf 21.637,0 Mio. Euro.

Oberbank AG Bilanz zum 31.12.2025				Veränderung	
Aktiva in Tsd. €		2025	2024	absolut	in %
1.	Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern	2.429.193	2.803.380	-374.187	-13,3
2.	Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	1.333.013	705.927	627.086	88,8
3.	Forderungen an Kreditinstitute	370.586	376.225	-5.639	-1,5
	a) täglich fällig	148.635	161.260	-12.625	-7,8
	b) sonstige Forderungen	221.951	214.965	6.987	3,3
4.	Forderungen an Kunden	21.637.013	20.740.759	896.254	4,3
5.	Schuldverschreibungen u. andere festverzinsliche Wertpapiere	1.117.197	1.282.320	-165.123	-12,9
	a) von öffentliche Emittenten	286.748	529.972	-243.224	-45,9
	b) von anderen Emittenten	830.450	752.349	78.101	10,4
	darunter:				
	eigene Schuldverschreibungen	9.043	2.520	6.523	258,8
6.	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	181.665	207.449	-25.785	-12,4
7.	Beteiligungen	495.978	483.172	12.806	2,7
	darunter:				
	an Kreditinstituten	152.987	152.585	403	0,3
8.	Anteile an verbundenen Unternehmen	100.334	118.469	-18.135	-15,3
	darunter:				
	an Kreditinstituten	6.000	6.000		
9.	Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	4.510	4.338	172	4,0
10.	Sachanlagen	83.992	66.831	17.161	25,7
	darunter:				
	Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	40.323	29.425	10.898	37,0
11.	Sonstige Vermögensgegenstände	94.344	103.446	-9.102	-8,8
12.	Rechnungsabgrenzungsposten	21.604	19.099	2.505	13,1
13.	Aktive latente Steuern	49.510	56.501	-6.991	-12,4
Summe der Aktiva		27.918.938	26.967.915	951.023	3,5

Lagebericht der Oberbank AG

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich um -120,5 Mio. Euro / -3,1 % auf 3.713,8 Mio. Euro.

Die Primärmittel inkl. Nachrangkapital stiegen um 940,4 Mio. Euro / 4,8 % auf 20.738,3 Mio. Euro. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden stiegen um 444,7 Mio. Euro / 2,8 % auf 16.555,3 Mio. Euro. Die verbrieften Verbindlichkeiten stiegen um 450,5 Mio. Euro / 14,1 % auf 3.637,7 Mio. Euro.

Das Nachrangkapital stieg um 45,2 Mio. Euro / 9,0 % auf 545,3 Mio. Euro. Das Eigenkapital stieg um 215,1 Mio. Euro / 7,7 % auf 3.012,8 Mio. Euro an.

Oberbank AG Bilanz zum 31.12.2025				Veränderung	
Passiva in Tsd. €		2025	2024	absolut	in %
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.713.785	3.834.265	-120.480	-3,1
	a) täglich fällig	636.895	718.575	-81.680	-11,4
	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	3.076.890	3.115.690	-38.800	-1,2
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	16.555.255	16.110.543	444.712	2,8
	a) Spareinlagen	1.007.543	1.162.120	-154.578	-13,3
	darunter:				
	aa) täglich fällig	739.182	816.100	-76.918	-9,4
	bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	268.361	346.020	-77.659	-22,4
	b) sonstige Verbindlichkeiten	15.547.713	14.948.423	599.290	4,0
	darunter:				
	aa) täglich fällig	11.212.129	10.519.671	692.458	6,6
	bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	4.335.584	4.428.752	-93.169	-2,1
3.	Verbriefte Verbindlichkeiten	3.637.738	3.187.239	450.500	14,1
	a) begebene Schuldverschreibungen	3.627.738	3.177.239	450.500	14,2
	b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	10.000	10.000		
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	108.901	120.692	-11.792	-9,8
5.	Rechnungsabgrenzungsposten	21.097	20.523	575	2,8
6.	Rückstellungen	304.012	346.861	-42.848	-12,4
	a) Rückstellungen für Abfertigungen	54.036	55.552	-1.516	-2,7
	b) Rückstellungen für Pensionen	116.552	128.013	-11.461	-9,0
	c) Steuerrückstellungen	21.975	26.709	-4.734	-17,7
	d) sonstige	111.449	136.586	-25.137	-18,4
7.	Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr.575/2013	545.318	500.100	45.218	9,0
8.	Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	20.000	50.000	-30.000	-60,0
9.	Gezeichnetes Kapital	105.904	105.820	84	0,1
10.	Kapitalrücklagen (gebundene)	505.523	505.523		
11.	Gewinnrücklagen	2.045.850	1.852.941	192.909	10,4
	a) gesetzliche Rücklage	5.523	5.523		
	b) andere Rücklagen	2.040.326	1.847.418	192.909	10,4
	darunter:				
	Rücklagen für eigene Anteile	1.458	1.506	-48	-3,2
12.	Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG	260.000	252.000	8.000	3,2
13.	Bilanzgewinn	95.555	81.409	14.146	17,4
Summe der Passiva		27.918.938	26.967.915	951.023	3,5

Ertragslage

Die Betriebserträge der Oberbank waren 2025 mit 845,3 Mio. Euro um -3,3 % niedriger als 2024.

Der Nettozinsertrag verringerte sich um -8,2 % auf 543,2 Mio. Euro.

Die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen lagen mit 45,9 Mio. Euro um 4,1 % über jenen des Vorjahres. Das Provisionsergebnis ist mit 231,5 Mio. Euro um 25,3 Mio. Euro bzw. 12,2 % höher als 2024.

Nettoprovisionserträge nach Sparten in Tsd. €	2025	2024	Veränd.
Kredit- und Garantierprovisionen	39.548	36.288	9,0 %
Wertpapiergeschäft	81.830	69.479	17,8 %
Zahlungsverkehr	81.374	73.964	10,0 %
Devisen- und Valutengeschäft	25.592	23.936	6,9 %
Sonstige Provisionserträge	3.115	2.537	22,8 %
Summe	231.459	206.204	12,2 %

Die Betriebsaufwendungen waren 2025 mit 386,8 Mio. Euro um -12,0 % niedriger als im Jahr zuvor.

Der Personalaufwand verringerte sich um -14,7 % auf 229,3 Mio. Euro. Der Sachaufwand stieg um 4,3 % auf 136,9 Mio. Euro. Das Betriebsergebnis stieg um 5,5 % auf 458,6 Mio. Euro.

Spannenentwicklung	2025	2024	Veränd.
Nettozinsspanne	1,98 %	2,21 %	-0,23 %-P.
Nettoprovisionsspanne	0,84 %	0,77 %	0,07 %-P.
Ertragsspanne	3,08 %	3,27 %	-0,19 %-P.
Aufwandsspanne	1,41 %	1,64 %	-0,23 %-P.
Betriebsergebnisspanne	1,67 %	1,62 %	0,05 %-P.

Unternehmenskennzahlen	2025	2024	Veränd.
Return on Equity vor Steuern	14,22 %	13,03 %	1,19 %-P.
Return on Equity nach Steuern	10,07 %	9,41 %	0,66 %-P.
Cost-Income-Ratio	45,75 %	50,29 %	-4,54 %-P.

Der RoE vor Steuern 2025 erhöhte sich auf 14,2 %, nach Steuern blieb dieser auf Vorjahresniveau auf 10,1 %. Die Cost-Income-Ratio verringerte sich um 4,54 %-Punkte auf 45,8 %.

Im Rahmen der Kreditrisikogebahrung wurden für alle erkennbaren Risiken, soweit Zweifel an der Einbringlichkeit von Forderungen oder Teilen von Forderungen bestehen, ausreichend vorgesorgt. Daneben wurden Beiträge an die ALPENLÄNDISCHE GARANTIE-GESELLSCHAFT m. b. H. (ALGAR) geleistet, die als gemeinsame Deckungsvorsorge für Großkreditrisiken der 3 Banken Gruppe dienen. Unter Berücksichtigung der Forderungsverluste und der Provisionszahlung an die ALGAR belief sich 2025 die Kreditrisikogebahrung der Oberbank auf 57,1 Mio. Euro (2024: 66,2 Mio. Euro), die Wertberichtigungsquote betrug 0,26 % (2024: 0,32 %). Der Saldo aus Bewertungen und realisierten Kursgewinnen / -verlusten bei Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens sowie bei den Beteiligungen belief sich 2025 auf 11,5 Mio. Euro, nach -5,6 Mio. Euro in 2024. Damit erhöhte sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 17,1 % auf 413,0 Mio. Euro.

Lagebericht der Oberbank AG

Der Steueraufwand lag mit 120,5 Mio. Euro um 23,0 % über dem des Vorjahres. Damit erhöhte sich der Jahresüberschuss 2025 im Vergleich zum Vorjahr um 14,8 % auf 292,5 Mio. Euro.

Gewinnverteilungsvorschlag

Der Jahresüberschuss der Oberbank betrug im Geschäftsjahr 2025 292,5 Mio. Euro. Nach Rücklagendotation von 197,2 Mio. Euro und nach Zurechnung des Gewinnvortrags von 0,2 Mio. Euro ergibt sich ein verwendungsfähiger Bilanzgewinn von 95,6 Mio. Euro.

Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Hauptversammlung wird vorgeschlagen, eine Dividende von Euro 1,35 je bezugsberechtigter Aktie auszuschütten. Daraus ergibt sich bei 70.614.600 Stammaktien ein Ausschüttungsbetrag von 95,3 Mio. Euro. Weiters schlägt der Vorstand vor, den verbleibenden Rest von 224.924,95 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2026

Die Oberbank blickt mit grundsätzlichem Optimismus auf die weitere Entwicklung des Geschäftsjahres 2026. Das wirtschaftliche Umfeld hellt sich nun auch in Österreich und Deutschland zunehmend auf.

Das deutlich gesunkene Zinsniveau hat im Vorjahr zwar das Zinsergebnis reduziert, auf der anderen Seite aber das Kreditwachstum beflügelt. Man erwartet keine wesentlichen Änderungen mehr auf der Zinsseite, so dass man von einer leichten Erhöhung des Zinsergebnisses ausgeht. Für die weitere Entwicklung des Dienstleistungsgeschäftes ist man zuversichtlich und rechnet daher mit einem höheren Provisionsergebnis.

Die Oberbank hat 2025 mit der Umsetzung des Strategieprozesses 2030 begonnen und wird zügig an den Projekten weiterarbeiten. Der Fokus liegt auf einem weiteren Ausbau der Marktanteile in allen Märkten und einer weiteren Verbesserung der Kapitalmarktfähigkeit. Man beschäftigt sich intensiv mit der weiteren Digitalisierung und sinnvollen Einsatzgebieten für die Künstliche Intelligenz. Das Thema Nachhaltigkeit wird ebenfalls vorangetrieben. Die Oberbank hat einen klaren Dekarbonisierungspfad für das Kreditportfolio definiert, der gemeinsam mit den Firmenkund:innen umgesetzt wird. Das Thema Human Resources ist auch in dieser Strategie das zentrale Handlungsfeld. Dabei konzentriert man sich auf Potenzialentwicklung, Chancengleichheit und Führungsqualität, damit man die Mitarbeiter:innen gut durch die großen Transformationen unserer Zeit begleiten kann.

Die Oberbank wird auch 2026 ihren Kurs des organischen Wachstums fortsetzen und vertraut auf die Stabilität ihres operativen Geschäfts. Bei den Risikovorsorgen geht man von einer ähnlichen Entwicklung wie 2025 aus. Das Jahresergebnis 2026 der Bank wird aber auch wesentlich von der Entwicklung des Beteiligungsportfolios und der Märkte beeinflusst, so dass ein präziser Outlook aus heutiger Sicht nicht sinnvoll erscheint.

Eigene Aktien

Im Berichtsjahr haben Erwerbe und Veräußerungen sowohl unter der Ermächtigung gem. § 65 Abs 1 Z 4 AktG (Rückkaufprogramm zum Zweck des Angebotes an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstandes oder Aufsichtsrates der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens) als auch jener gem. § 65 Abs 1 Z 7 AktG (Wertpapierhandel) stattgefunden.

Zum Zwecke des Wertpapierhandels hat die Oberbank im Berichtsjahr 188.745 Stück eigene Stammaktien, was einem Anteil von 0,27 % bzw. 283.117,50 Euro des Grundkapitals entspricht, zum Durchschnittskurs von 73,08 Euro erworben, denen Verkäufe von 244.458 Stück eigener Stammaktien zum Durchschnittskurs von 72,61 Euro gegenüberstanden. Die aus dem Verkauf erzielten Erlöse wurden den Betriebsmitteln zugeführt.

Zu den im Rahmen des Aktien-Rückkaufprogramms 2025 erworben und veräußerten eigenen Stammaktien verweisen wir auf die Angaben im Anhang.

Zum Bilanzstichtag hatte die Oberbank 12.033 Stück eigene Stammaktien im Bestand, was einen Anteil von 0,02 % bzw. 18.049,50 Euro des Grundkapitals darstellt. Der höchste Stand im Laufe des Jahres 2025 wurde am 25.06.2025 mit 193.603 Stück erreicht. Dies entspricht einem Anteil von 0,27 % bzw. 290.404,50 Euro vom Grundkapital.

Ausgezeichnete Ausstattung mit Eigenmitteln

Die Eigenmittel gemäß Art. 72 CRR betragen zum 31.12.2025 € 3.264.816.714,62, davon entfielen € 2.858.349.472,88 auf das harte Kernkapital. Der Gesamtrisikobetrag belief sich auf € 17.173.527.954,70.

Daraus errechneten sich zum 31.12.2025 eine harte Kernkapitalquote von 16,64 % (Erfordernis 7,54 %), eine Kernkapitalquote von 16,76 % (Erfordernis 9,04 %) und eine Gesamtkapitalquote von 19,01 % (Erfordernis 11,04 %).

Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013

Oberbank - Eigenmittel Säule I	31.12.2025	31.12.2024	Veränd.
Beträge in Tsd. €			
Gezeichnetes Kapital	105.922	105.922	0
Kapitalrücklagen	505.523	505.523	0
Gewinnrücklagen	2.304.830	2.107.685	197.145
Aufsichtliche Korrekturposten	-31	-38	7
Abzüge von den Posten des harten Kernkapitals	-57.894	-56.023	-1.871
Hartes Kernkapital	2.858.349	2.663.069	195.281
AT1-Kapitalinstrumente	20.000	50.000	-30.000
Abzüge von Posten des AT 1-Kapitals	0	0	0
Zusätzliches Kernkapital	20.000	50.000	-30.000
KERNKAPITAL	2.878.349	2.713.069	165.281
anrechenbare Ergänzungskapitalinstrumente	345.994	347.690	-1.696
Ergänzungskapitalposten gem. nationalen Umsetzungsmaßnahmen	0	0	0
Allgemeine Kreditrisikoanpassungen	57.000	57.000	0
Abzüge von Posten des Ergänzungskapitals	-16.526	-15.313	-1.213
Ergänzungskapital	386.467	389.377	-2.909
EIGENMITTEL	3.264.817	3.102.445	162.371
Gesamtrisikobetrag gem. Art. 92 CRR			
Kreditrisiko	15.861.866	15.114.348	747.517
Marktrisiko, Abwicklungsrisiko und CVA-Risiko	11.637	13.708	-2.069
operationelle Risiko	1.300.025	1.378.364	-78.339
Gesamtrisikobetrag	17.173.528	16.506.420	667.109
Eigenmittelquoten gem. Art. 92 CRR			
Harte Kernkapital-Quote	16,64 %	16,13 %	0,51 % Pte
Kernkapital-Quote	16,76 %	16,44 %	0,32 % Pte
Gesamtkapital-Quote	19,01 %	18,80 %	0,21 % Pte
Gesetzliches Erfordernis Eigenmittelquoten gem. ÜRL in %			
Harte Kernkapital-Quote	7,54 %	7,37 %	0,17 % Pte
Kernkapital-Quote	9,04 %	8,87 %	0,17 % Pte
Gesamtkapital-Quote	11,04 %	10,87 %	0,17 % Pte
Gesetzliche Eigenmittelanforderungen gem. ÜRL in T€			
Hartes Kernkapital	1.294.884	1.216.523	78.361
Kernkapital	1.552.487	1.464.119	88.367
Gesamtkapital	1.895.957	1.794.248	101.710
Freie Kapitalbestandteile			
Hartes Kernkapital	1.563.465	1.446.546	116.920
Kernkapital	1.325.864	1.248.950	76.913
Gesamtkapital	1.368.858	1.308.197	60.663
Gesetzliches Erfordernis EM-Quoten Säule II (incl. 1,3% SREP-Aufschlag; im VJ 1,3%)			
Harte Kernkapital-Quote	8,27 %	8,10 %	0,17 % Pte
Kernkapital-Quote	10,02 %	9,85 %	0,17 % Pte
Gesamtkapital-Quote	12,34 %	12,17 %	0,17 % Pte

Gemäß § 23 BWG in Verbindung mit § 103q Z 11 BWG wurde ab 1.1.2016 ein Kapitalerhaltungspuffer eingeführt, der in Form von hartem Kernkapital zu halten ist. Seit 2019 beträgt der Puffer 2,50 %.

Lagebericht der Oberbank AG

Filialnetz

Regional verteilen sich die 165 Filialen der Oberbank auf die Märkte Österreich (86 Filialen), Deutschland (44), Tschechien (19), Ungarn (12) und Slowakei (4).

Wesentliche Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres

Siehe Anhang für Geschäftsjahr 2025 Punkt V.

Forschung und Entwicklung

Auf der Basis der Bedürfnisse ihrer Kund:innen entwickelt die Oberbank individuelle Finanzdienstleistungen im Finanzierungs- und Anlagebereich. In der Forschung und Entwicklung im klassischen Sinn ist sie jedoch nicht tätig.

Internes Kontrollsystem

Das Interne Kontrollsystem (IKS) der Oberbank entspricht dem international anerkannten COSO-Standard. Es existieren detaillierte Beschreibungen der IKS-Abläufe, einheitliche Dokumentationen aller risikorelevanten Prozesse der Bank, der identifizierten Risiken und der Kontrollmaßnahmen. Die Verantwortlichkeiten und Rollen in Bezug auf das IKS sind klar definiert. Für das IKS erfolgt ein regelmäßiges, mehrstufiges Reporting über Wirksamkeit und Reifegrad. Kontrollaktivitäten werden dokumentiert und überwacht, die IKS-relevanten Risiken werden regelmäßig evaluiert und angepasst. Dieser laufende Optimierungsprozess trägt zur Qualitätssicherung bei. Die Abteilung Interne Revision der Oberbank prüft in ihrer Funktion als unabhängige Überwachungsinstanz das Interne Kontrollsystem. Abgeprüft werden die Wirksamkeit und Angemessenheit des IKS sowie die Einhaltung der Arbeitsanweisungen.

Die Kontrollmechanismen des IKS speziell in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess werden in den folgenden Absätzen anhand des COSO Standards beschrieben (Offenlegung gemäß § 243a (2) UGB)

Die Verantwortung für die Buchhaltung und Bilanzierung mit den dazugehörigen Prozessen ist in der Abteilung Rechnungswesen und Controlling angesiedelt. Einzelne Teilprozesse sind in der Abteilung Strategisches Risikomanagement angesiedelt. Die Abteilung Interne Revision führt als unabhängige Einheit die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen durch. Im Rahmen des IKS werden alle wesentlichen Prozesse der Rechnungslegung kontrolliert und die mit der Rechnungslegung einhergehenden Risiken identifiziert, analysiert und laufend überwacht. Gegebenenfalls werden Maßnahmen zur Reduktion dieser Risiken ergriffen.

Kontrollumfeld

Neben der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben stehen die von der Oberbank definierten Verhaltensgrundsätze und die Governance Regelungen im Vordergrund. Im Internen Kontrollsystem der Oberbank sind neben den Aufsichtsgremien, dem Vorstand und der internen Revision alle Mitarbeiter:innen beteiligt. Die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sind für das IKS im Allgemeinen und somit auch in Bezug auf die Rechnungslegung klar geregelt. Die mit der Rechnungslegung befassten Mitarbeiter:innen verfügen über die für ihr Aufgabengebiet erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen. Laufende Fortbildungsmaßnahmen stellen den ständigen Know-how-Aufbau sicher und sind die Basis für die rechtzeitigen Implementierungen im Rechnungslegungsprozess. Um die umfangreichen rechtlichen Vorschriften zu erfüllen, wird die tägliche Arbeit durch zahlreiche Richtlinien, Handbücher und Arbeitsanweisungen unterstützt, die zumindest einmal jährlich überprüft und aktualisiert werden.

Risikobeurteilung

In der Oberbank hat die Risikobeurteilung, d.h. die Identifikation und Analyse von Risiken seit jeher eine große Bedeutung: Nur wer seine unternehmensspezifischen Risiken kennt, kann angemessen darauf reagieren. Mit dem IKS ist die Steuerung der wichtigsten Risiken durch die Messbarkeit und Beurteilung nach gleichen Maßstäben und die sich daraus ergebende abgestimmte Behandlung von Risiken möglich.

In der Oberbank werden die Risiken im Zuge der Prozessdokumentation durch die prozessverantwortliche Person identifiziert, bewertet und dokumentiert. Der Prozess inkl. der identifizierten Risiken wird im Anschluss jährlich der prozess- und risikoverantwortlichen Person zur Überprüfung bzw. Aktualisierung vorgelegt.

Kontrollaktivität

Die Aufbau- und Ablauforganisation sowie Kontrollmaßnahmen des Rechnungslegungsprozesses sind in verschiedenen hausinternen Dokumenten beschrieben. Zur Deckung der im Rechnungslegungsprozess identifizierten Risiken sind Kontrollen implementiert, welche nachvollziehbar sind, dh.: die Inhalte sind in den jeweiligen Systemen dokumentiert und geben eine strukturierte Übersicht.

Ein wesentlicher Bestandteil in der Umsetzung des Internen Kontrollsystems in der Oberbank ist das Vier-Augen-Prinzip und in den IT-Anwendungen implementierte Prüfungen. Ebenfalls wesentlich sind nachvollziehbare Nachweise, die auch für Dritte belegen, dass die Kontrollen durchgeführt bzw. die Prozessschritte eingehalten wurden.

Information und Kommunikation

Die Informationsbereitstellung zum Internen Kontrollsystem und die Kommunikation mit den relevanten Ansprechpartner:innen hat in der Oberbank einen hohen Stellenwert. Jährlich wird dem Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss der aktuelle Stand zum IKS präsentiert. Zudem sind regelmäßige Jour Fixe Serien implementiert, einerseits mit dem Management (Vorstand und Abteilungsleitungen) und andererseits mit den Risiko- und Kontrollverantwortlichen. Zudem wird einmal jährlich ein gesamthafter IKS-Statusbericht in der Oberbank veröffentlicht.

Überwachung

Die Abteilungsleiter:innen und die zuständigen Gruppenleiter:innen üben eine Überwachungsfunktion aus. Dieser gesamte Überwachungsprozess wird von der Internen Revision geprüft. Eine zusätzliche Überwachungsfunktion fällt den im Konzern tätigen Abschlussprüfer:innen und dem Prüfungsausschuss zu. Die Überwachung der Rechnungslegungsprozesse wird auch durch das IKS sichergestellt.

Unterstützt wird die Überwachungstätigkeit in der Oberbank im IKS durch Wirksamkeitskontrollen, welche für Schlüsselkontrollen (= jene Kontrollen mit besonderer Wichtigkeit aufgrund eines Kriterienkatalogs) durchgängig zumindest einmal jährlich und für ausgewählte sonstige Kontrollen anlassbezogen durchgeführt werden.

Kommerzfinanzierung

Das Kommerzkreditvolumen der Oberbank stieg 2025 um 4,8 % auf 17.935,3 Mio. Euro. Aufgrund der hervorragenden Kapitalausstattung der Oberbank konnten den Unternehmen weiterhin ausreichend Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden.

Geförderte Investitions- und Innovationsfinanzierung

Die Anzahl der im Jahr 2025 in allen fünf Oberbank-Märkten eingereichten Förderanträge aus den Bereichen Investition, Umwelt, Innovation sowie Liquiditätssicherung lag trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit 1.269 Projekten um 2 % über dem Vorjahr (der Trend zu Innovations-, Nachhaltigkeits-, Automatisierungs- und Digitalisierungsprojekten hat sich auch im Jahr 2025 fortgesetzt). Weiters ist es gelungen, das Obligo der per 31.12.2025 über die Oberbank ausgereichten Förderkredite mit 2,1 Mrd. Euro auf dem Vorjahresstand zu halten. Diese erfreuliche Entwicklung spiegelte sich auch in der führenden Position der Oberbank beim bewilligten Förderkreditobligo des österreichischen ERP-Fonds wider.

Gewerbliche Immobilienfinanzierungen

Die Lage am Immobilienmarkt war 2025 weiter angespannt, wenngleich sich ab dem zweiten Halbjahr erste Stabilisierungstendenzen abzeichneten. In der Assetklasse Wohnen zeigte sich aufgrund des beträchtlichen Nachfrageüberhangs eine leichte Aufhellung bei anhaltend hohem Preisniveau. Die übrigen Assetklassen (Büro, Logistik, Retail) entwickelten sich 2025 trotz der stattgefundenen Zinssenkungen der EZB noch verhalten. Am ehesten konnte der Markt für Hotelimmobilien durch die positive Tourismusentwicklung wieder etwas Fahrt aufnehmen. Bauaktivitäten fanden nur sehr eingeschränkt statt. Bei Bestandsimmobilien konnte eine leichte Zunahme des Transaktionsvolumens mit Fokus auf TOP-Lagen und ESG-Konformität beobachtet werden. Die Oberbank hat daher auch im Geschäftsjahr 2025 ihre gestrafften Parameter für Neufinanzierungen und das enge Monitoring bei Bestandsfinanzierungen beibehalten. Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet die Oberbank eine weitere moderate Erholung, aber noch keine echte Entspannung auf dem Immobilienmarkt. Der Markt wird weiterhin intensiv beobachtet und im Rahmen einer selektiven Finanzierungsstrategie bearbeitet.

Strukturierte Finanzierungen

Die Nachfrage nach strukturierten Finanzierungslösungen lag im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 über dem Niveau des Vorjahres. Eine wiederholte Steigerung zeigte sich im Segment Gesellschafterwechsel und Unternehmenskauffinanzierungen. Hier legten sowohl die eingegangenen Projektanfragen wie auch die abgeschlossenen Finanzierungsprojekte im Jahresvergleich nochmals deutlich zu. Im Bereich Erneuerbare Energien war die Nachfrage leicht über Vorjahr. Ähnlich war die Situation bei Wachstumsfinanzierungen. Somit war die Entwicklung im Bereich Strukturierte Finanzierungen in diesem Jahr wieder positiver als im Vorjahr.

Private Equity und Mezzaninkapital

2025 verzeichnete der Oberbank Opportunity Fonds 162 Anfragen und konnte das hohe Niveau des Vorjahres überschreiten. In den wirtschaftlich unsicheren Zeiten nimmt insbesondere die Bedeutung von Mezzaninfinanzierungen und Private Equity als bilanzstärkende Finanzierungsinstrumente bei den Unternehmen wieder deutlich zu.

Lagebericht der Oberbank AG

Geschäftsfeld Firmenkunden

Seit seiner Gründung hat der Oberbank Opportunity Fonds 134 Transaktionen und zehn Add-on-Investments mit Eigen- und/oder Mezzaninkapital beziehungsweise High Yield Capital begleitet und dabei ein Volumen von mehr als 409 Mio. Euro bereitgestellt. Der Fokus des Oberbank Opportunity Fonds liegt auf etablierten Unternehmen in späteren Entwicklungsphasen. Um die Lücke zu den Frühphasen der Finanzierung zu schließen, hat sich die Oberbank am OÖ Hightech-Fonds des Landes OÖ beteiligt. Ein sehr profitables Geschäftsfeld sind auch die Beteiligungen an von Dritten gemanagten Private Equity- und Mezzaninfonds, mit denen regionale oder strategische Ergänzungen der eigenen Investmentrichtlinien möglich sind und die bislang sehr hohe Renditen erwirtschafteten.

Zahlungsverkehr

Das Geschäftsjahr 2025 war aufgrund vieler regulatorischer Anforderungen (Instant Payment Verordnung, Einführung neuer Zahlungsverkehrs-Standard "EBICS") aus technischer Sicht und der allgemeinen rückläufigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im Zahlungsverkehr ein sehr herausforderndes Jahr. Dieses schwierige Umfeld konnte die Oberbank dennoch nutzen und die Zahlungsverkehrserträge im Firmenkundenbereich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um +7,6 % steigern.

Syndizierung und Schuldscheindarlehen

Im Bereich Konsortialkredite, Sonderkredite und Schuldscheindarlehen konnte trotz herausfordernder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres ein Anstieg beim aushaftenden Gesamtbligo von rund 2,7 Mrd. auf rund 2,9 Mrd. Euro. erzielt werden. Das Obligowachstum wurde durch die Segmente Schuldscheindarlehen und Konsortialfinanzierungen getragen und konnte durch die Zeichnung ausgewählter Transaktionen bonitätsstarker deutscher und österreichischer Emittenten sowohl aus dem Unternehmensbereich als auch aus dem Bereich öffentliche Hand realisiert werden. Bei den Konsortialführungen gab es aufgrund planmäßiger Rückführungen einiger Projektfinanzierungen einen leichten Rückgang auf 67 Stück.

Auslandsgeschäft

Die österreichische Exportwirtschaft sieht sich mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert. Neben der schwachen deutschen Industriekonjunktur belasteten die US-Zölle, hohe Lohn- und Energiekosten, die Euro-Aufwertung sowie die zunehmende Konkurrenz Chinas auf dem Weltmarkt die Exportentwicklung. In einer im Dezember 2025 veröffentlichten Prognose der Österreichischen Nationalbank (OeNB) geht diese von einer Abnahme der Exporttätigkeit im Jahr 2025 von -1,3 % aus. Gleichzeitig prognostizierte die OeNB ein Ansteigen der Importe um +1,5 % für 2025.

In diesem Umfeld nutzten die Kund:innen das umfassende Angebot der Oberbank an Absicherungs- und Finanzierungsinstrumenten kombiniert mit dem weltweiten Netz an ausgewählten Korrespondenzbanken.

Dokumenten- und Garantiegeschäft

Gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten steht die Oberbank Ihren Kund:innen mit globalem „Know-how“ im Bereich Risikoabsicherung zur Seite. Das geopolitische Umfeld stellt international tätige Unternehmen vor große Herausforderungen. Mit Akkreditiven und Inkassi steigern Unternehmen die Kalkulierbarkeit internationaler Transaktionen.

Im Garantiegeschäft konnte ein guter Volumenzuwachs erzielt werden. Dem europäischen Trend folgend, wächst derzeit jedoch das inländische Neugeschäft stärker als das grenzüberschreitende. Das Dokumentengeschäft spiegelte die wirtschaftlich angespannte Situation der letzten Jahre wider.

Lagebericht der Oberbank AG

Geschäftsfeld Firmenkunden

Wenngleich im Jahr 2025 erfreuliche Ertragssteigerungen verzeichnet werden konnten, lies die Dynamik bei Neugeschäften erheblich nach.

Exportfinanzierung

Die geförderten Betriebsmittelfinanzierungen der Oesterreichischen Kontrollbank AG (OeKB) waren auch im Jahr 2025 in einem leicht rückläufigen Zinsumfeld sehr attraktiv. Der Marktanteil der Oberbank an geförderten Betriebsmittelkrediten für Großunternehmen lag mit 13,4 % in der Nähe des historischen Höchstwerts von 2024 und hat sich im Verlauf des Jahres 2025 mit -0,1 % kaum verändert. Aufgrund der Fokussierung auf mittelgroße und große Exportunternehmen sowie einer stringenten Risikopolitik sank der Marktanteil bei den geförderten Betriebsmittelfinanzierungen für KMU, den sogenannten Exportfondskrediten, um 1,0 % auf 10,8 %.

Die Investitionstätigkeit der exportierenden Unternehmen wurde durch die deutlich rückläufigen Konjunkturerwartungen gebremst. Durch die umfassende Beratungstätigkeit konnte das betreute Volumen in der Sparte der OeKB-refinanzierten Inlandsinvestitionen gesteigert werden und der Marktanteil erreichte einen Wert von 10,8 %. Bei den OeKB-refinanzierten Auslandsinvestitionen ist der Marktanteil mit 5,4 % unverändert konstant geblieben.

Factoring

Das Oberbank-Factoring konnte im Jahr 2025 durch gesteigerte Umsätze (+5 %) ertragsmäßig das beste Jahr seit seiner Einführung vor 10 Jahren verzeichnen (+10 %), während die Rahmen nahezu unverändert geblieben sind.

Internationales Banken- und Institutionen-Netzwerk

Zum Jahresbeginn 2025 wurde die für das internationale Banken- und Institutionen-Netzwerk zuständige Einheit „Global Financial Institutions“ in die Abteilung „Treasury“ integriert. Dank der Professionalität aller Beteiligten konnte die Zusammenlegung reibungslos durchgeführt werden. Inzwischen wurden die Prozesse und IKS-Kontrollen in die neue Abteilung überführt.

Aufgrund geopolitischer Unsicherheiten und strenger regulatorischer Auflagen (KYC) setzte sich das weltweite De-Risking fort. Finanzinstitute reduzierten oder beendeten - unter dem Druck der Aufsichtsbehörden sowie unter den steigenden Kosten für die Einhaltung der Vorschriften - ihre Korrespondenzbankbeziehungen. Dies traf kleinere Institute und Regionen mit hohem Risiko unverhältnismäßig stark. Alternativ zu Reduktionen von Partnerbankbeziehungen wurden Banken, die die Services von Großbanken nutzen, zusätzliche Kosten auferlegt, um den erhöhten Aufwand auszugleichen. Die Oberbank konsolidierte daher auch 2025 ihre Partnerbankbeziehungen und strebt eine reibungslose Zusammenarbeit mit ihren Bankpartnern an, um ein optimales internationales Netzwerk für ihre Kund:innen aufrechtzuerhalten. Dabei muss sichergestellt sein, dass in den bedeutenden Währungen ein ausreichendes Netzwerk an Partnerbanken zur Verfügung steht. Zur Risikominimierung wurde 2025 ein weiteres Konto für CHF-Zahlungen eröffnet. Aufgrund der Einführung des Euros in Bulgarien wurde das BGN-Konto im Dezember 2025 geschlossen.

Für ihre hohe Abwicklungsqualität erhielt die Oberbank 2025 neben einem Award ihres USD-Clearers Wells Fargo auch einen Excellence-Award von der Deutschen Bank. Diese Auszeichnungen wurden unter anderem für die hohe Straight-Through-Processing-Quote verliehen. Das bedeutet, dass die Oberbank ihren internationalen Zahlungsverkehr optimal steuert und die Prozesse reibungslos ablaufen.

Primäreinlagen – Wachstum fortgesetzt

In einer Zinsumgebung, die allerorts von sinkenden Zinsen geprägt war, konnten die Primäreinlagen inklusive Nachrangkapital abermals gesteigert werden. Die starke Bonität unterstützte die Erreichung des Zuwachses von 933 Mio. Euro oder 4,7 %. Sowohl bei den Sicht- als auch bei den gebundenen Einlagen (Termineinlagen) konnten Zuwächse verzeichnet werden. Die Einlagen der Firmenkund:innen stiegen um mehr als 4 %.

Lagebericht der Oberbank AG

Geschäftsfeld Privatkunden

Private Kundeneinlagen

Die Spar-, Sicht- und Termineinlagen der Kund:innen lagen mit 7.242,5 Mio. Euro um 55,5 Mio. Euro / 0,8 % über dem Stand des Vorjahres. In Österreich sind die Einlagen auf den Online-Sparprodukten 2025 neuerlich stark angestiegen und zwar um 266,1 Mio. Euro / 10,0 % auf 2.939,7 Mio. Euro. Im Gegensatz dazu sind die Einlagen auf den Sparbüchern im Vorjahresvergleich um -154,6 Mio. Euro / 13,3 % gesunken. Auch die Anzahl der Sparbücher verringerte sich um 18.168 Stück.

Privatkredite

Das aushaftende Volumen exklusive Leasing hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,1 % auf 3.701,7 Mio. Euro erhöht. Aufgrund der deutlich gestiegenen Nachfrage nach Wohnimmobilienfinanzierungen lag das Neuvergabevolumen bei Privatkrediten um 31,6 % über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Nachhaltige Kontowelt

In Österreich ist das be(e) green Konto seit 2021 mit dem österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet, da in Höhe der jeweiligen Kontoeinlagen nachhaltige Projekte finanziert werden, die neben wirtschaftlichen auch ökologischen und sozialen Kriterien entsprechen. Im 2. Halbjahr 2023 wurde auch in Tschechien das nachhaltige be(e) green Konto für Privatkund:innen eingeführt, welches dieselben Kriterien wie in Österreich erfüllt, jedoch gibt es in Tschechien kein vergleichbares Zertifikat. Darüber hinaus leistet die Oberbank mit jedem neuen be(e) green Konto einen Beitrag zum Erhalt der Bienenpopulation und weiterer blütenbestäubender Insekten. Per 31.12.2025 wurden im Gesamtinstitut 196.375 Stück Privatkonten geführt. Davon waren bereits 45,7 % nachhaltige be(e) green Konten. Dies entspricht einer Steigerung um 6.208 auf 89.716 Stück nachhaltige Konten im Jahr 2025.

Digitalisierung

Das Leistungsspektrum der Online-Self-Services in der Oberbank wird kontinuierlich über alle Systeme und Plattformen hinweg erweitert. Im Jahr 2025 wurde am österreichischen Markt die ID-Austria in den Prozessen der Online-Kontoeröffnung integriert. Sie erleichtert den Neukund:innen das Onboarding und erhöht gleichzeitig die digitale Sicherheit.

Parallel dazu wurde die schrittweise Einführung des Business-Banking-Systems oBusiness weiter vorangetrieben - unter anderem durch den Start in Deutschland, wodurch die Verfügbarkeit in den Oberbank-Märkten weiter ausgebaut wurde. Darüber hinaus wurden 2025 wichtige regulatorische Anforderungen umgesetzt, wie etwa die Empfängerprüfung im Oberbank Kundenportal sowie in der Oberbank App.

Kartenportfolio

Die „Oberbank Mastercard Gold“ Kreditkarte ist, wie die „Oberbank Mastercard Klassik“, nicht nur mit umfangreichen Mobile Payment-Funktionen wie Apple Pay, SwatchPAY! und Garmin Pay ausgestattet, sondern sie ist natürlich auch eCommerce-fähig und verfügt über eine umfangreiche Reiseversicherung. Die Freigabe der Internet-Transaktionen erfolgt bequem mittels Oberbank Security App.

Zum Stichtag 31.12.2025 hat die Oberbank 40.711 eigene Klassik- und Gold Mastercard Kreditkarten in Umlauf gebracht. Inklusive der an Partner (Kreditkartenorganisationen) vermittelten Kreditkarten ergab das ein Gesamtkartenportfolio an ausgegebenen Privat- und Firmenkreditkarten von 72.295. Die Gesamtanzahl der Debitkarten betrug 2025 211.360.

Versicherungen: Top-Ergebnis im Versicherungsgeschäft

Das Versicherungsgeschäft konnte 2025 wieder gesteigert werden. Mit einer Produktion von 171,2 Mio. Euro in den Märkten Österreich und Deutschland konnte das Ergebnis um knapp 1 % zulegen. In Österreich konnte in der Sparte der kapitalbildenden Lebensversicherungen die Produktion um 1,9 % erhöht werden. In der Sparte kapitalbildende Lebensversicherung wurden vorwiegend fondsorientierte-, fondsgebundene- und indexgebundene Lebensversicherungen verkauft. Im Nicht-Lebensversicherungsgeschäft, d.h. der Vertrieb von Sach- und Unfallversicherungen gab es im Vergleichszeitraum zum Vorjahr einen Rückgang um -0,8 %.

Versicherungen – Produktion*		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2024	absolut	in %
€ 171,2 Mio.	€ 169,7 Mio.	€ 1,5 Mio.	0,9 %

*) Produktion: Lebensversicherungen (Prämiensumme) + Nicht-Lebensversicherungen (Jahresnettoprämie x 10)

Wertpapiergeschäft

Das Wertpapiergeschäft 2025 gestaltete sich für die Oberbank und ihre Kund:innen außerordentlich positiv. Während die Aktienmärkte, angetrieben von den großen Technologie- und KI-Werten, durchwegs zu neuen Höchstständen eilten, konnten auch konservativere Anleger:innen weiterhin attraktive Verzinsungen im Anleihe-segment einsammeln. Viele Anleger:innen nutzten die nach wie vor guten Renditen bei Staats-, Banken- und Unternehmensanleihen, um sich mit längeren Laufzeiten attraktive Zinsen langfristig zu sichern.

Ein allgemeiner Trend in Richtung konservativer Veranlagungen kann daraus jedoch nicht abgeleitet werden, so war auch die Nachfrage nach Aktieninvestments ungebrochen. Nach einem besonders vielversprechenden Jahresbeginn der europäischen Aktienmärkte, durften sich speziell österreichische Anleger:innen mit dem heimischen ATX über ein Plus von 45,4 % freuen und fuhren damit den höchsten Jahresgewinn seit 2005 ein (historisch gesehen war es das viertbeste Jahr des heimischen Aktienindex). Gerade der im Jahresverlauf auch in Amerika eingeläutete Zinssenkungszyklus führte die internationalen Kapitalmärkte zu neuen Höchstständen, in weiterer Folge konnte die Freude internationaler Anleger:innen lediglich durch einen schwächelnden US-Dollar etwas getrübt werden.

Unter den (Edel)Metallen glänzten Gold und Silber besonders stark und schwangen sich zu neuen Rekorden auf, auch oder gerade weil geopolitische Unsicherheiten den Jahresverlauf prägten. Erfreulicherweise stellten sich die Auswirkungen auf die internationalen Kapitalmärkte des weiter andauernden Ukraine-Konflikts oder der erratische US-Zollpolitik von Präsident Donald Trump rückblickend nur als überschaubar heraus.

Im Rahmen zahlreicher Kundenveranstaltungen, unter denen das jährliche Finanzmarktforum mit etwa eintausend Besucher:innen besonders hervorsticht, durfte die Oberbank auch im Jahr 2025 wieder verlässlich über aktuelle Kapitalmarktthemen informieren.

Während die Oberbank dem klaren Auftrag ihrer Kund:innen entsprechend als verlässliche und persönliche Beraterbank agiert, ist die stetig steigende Anzahl von Wertpapieraufträgen, die über die Oberbank App und das Kundenportal durchgeführt werden, besonders erfreulich. Mit der permanenten und ortsunabhängigen Möglichkeit zur Auftragserteilung wird ergänzend ein erheblicher Kundennutzen geboten.

Deutlicher Anstieg der Wertpapier-Provisionen

Die Wertpapierprovisionen stiegen um 12,3 Mio. Euro oder 17,8 % auf 81,8 Mio. Euro. Das Wachstum kam aus allen Teilbereichen wie Transaktionsprovisionen, Depot- und Managementgebühren. Die weiterhin attraktiven Renditen bei Anleihen nutzten viele Anleger:innen, so konnten in Anleihen der Oberbank im Jahr 2025 insgesamt 613,9 Mio. Euro bei Privat- und Firmenkunden sowie institutionellen Anlegern platziert werden. Darin enthalten sind 92,5 Mio. Euro an Nachranganleihen.

Zusätzlich sehr stark nachgefragt wurden auch die neu aufgelegten Anleihen-Laufzeitfonds. So wurden allein in den Produkten 3 Banken Bond Plus 2030 und 3 Banken Bond Plus 2031 insgesamt 161,3 Mio. Euro von Oberbank-Kund:innen veranlagt.

Private Banking & Asset Management

Bei den im Private Banking betreuten Kundenvolumen wurde 2025 ein Anstieg um 10,3 % oder 1,4 Mrd. Euro auf 14,9 Mrd. Euro verzeichnet. Die Oberbank darf sich demnach über einen neuen Höchststand an ihr anvertrauten Kundengeldern freuen.

Die Oberbank ist bestrebt ihre Servicequalität und ihr Dienstleistungsangebot stetig weiterzuentwickeln. Durch den Launch von oPerformance, einer hochprofessionellen Wealth Management Software für Private Banking Kund:innen, ist es der Oberbank gelungen einen Meilenstein in der Digitalisierung und Professionalisierung im Reporting umzusetzen.

Vermögensverwaltung und Brokerage

Im individuellen Portfolio-Management (iPM) konnte ein sehr erfreulicher Zuwachs von 157,6 Mio. Euro, das entspricht einem Plus von 18,1 %, erzielt werden. Mit 1,03 Mrd. Euro verwaltetem Vermögen wurde ein neuer Höchststand erreicht und damit zum ersten Mal in der Geschichte des Instituts der Meilenstein von einer Milliarde Euro verwaltetem Vermögen zum Jahresultimo übertroffen. Neben Nettomittelzuflüssen waren starke Performance-Beiträge in allen Strategien dafür maßgeblich. Auch das Oberbank Vermögensmanagement sowie die Oberbank Premium Strategien entwickelten sich sehr gut und wurden mehrfach ausgezeichnet.

Reges Interesse herrschte auch an der Dienstleistung Brokerage. Die im Aktiensegment tradingaffinen Private Banking Kund:innen nutzten die Expertise der Spezialisten erfreulicherweise erneut sehr aktiv für ihre Veranlagungsentscheidungen.

3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft m.b.H.

Das verwaltete Volumen der 3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft m.b.H. ist im Geschäftsjahr 2025 von 12,5 Mrd. Euro um 10,0 % oder 1,3 Mrd. Euro auf 13,8 Mrd. Euro angestiegen. Dieser Anstieg lag über der gesamten Marktentwicklung (+ 7,5 % oder 16,6 Mrd. Euro auf 236,5 Mrd. Euro) der österreichischen Investmentfondsgesellschaften. Der Anteil der Oberbank innerhalb der Fondsvolumen der Gesellschaft stieg erneut an auf 51,9 %. Das zurechenbare Volumen betrug 7,2 Mrd. Euro und ist damit gegenüber Ultimo 2024 um 11,8 % oder 0,8 Mrd. Euro angestiegen. Der Marktanteil der Gesellschaft betrug zum Jahresultimo 5,8 %.

Lagebericht der Oberbank AG

Geschäftsfeld Privatkunden

2025 konnten erneut bedeutende Auszeichnungen entgegenommen werden. So hat das Fachmagazin Börsianer die Gesellschaft als beste heimische Fondsgesellschaft 2025 und als Nr. 2 unter Einbezug der internationalen Investmentfondsgesellschaften ausgezeichnet. Bei den renommierten Dachfondsawards wurde man u.a. mit 5 ersten Plätzen prämiert.

Eigenhandel

2025 war eines der besten Jahre an den Finanz- und Kapitalmärkten. Trotz der eingeführten Zölle der USA, dem Andauern des Ukraine Krieges, den Angriffen Israels auf den Gaza-Streifen und den Iran und einigen weiteren belastenden Ereignissen sind die Aktienmärkte und der Goldpreis auf Rekordhöhen gestiegen. Die Zinsmärkte waren, abgesehen von den Senkungen der EZB, sehr stabil und bei den Währungen kam es zwar zu Verschiebungen aber ohne vorerst merklichen Aufregungen.

Gründe für die positive Stimmung sind die gesunkenen Leitzinsen in Europa und die Aussicht auf sinkende Zinsen in den USA im Jahr 2026. Bei allen Anlegern ist eine hohe Liquidität vorhanden, die auch entsprechende Veranlagungen sucht. In diesem positiven Umfeld ist es geglückt, wieder ein positives, über dem Budget liegendes Eigenhandelsergebnis zu erzielen.

Oberbank Emissionen

Bei der Platzierung von verbrieften Verbindlichkeiten wurde mit etwas mehr als 600 Mio. Euro das budgetierte Ziel fast punktgenau erreicht. Davon ist ca. die Hälfte an Institutionelle Investoren gegangen und die zweite Hälfte konnte an Kund:innen verkauft werden. Bei Institutionellen Investoren wurden Covered Bonds in einer Gesamthöhe von 300 Mio. Euro platziert. Nachranganleihen und die Senior Bankanleihen wurden zum wesentlichen Teil von Kund:innen gekauft.

Refinanzierungsstruktur der Oberbank AG			
(Beträge in Mio. €)	2025	2024	Veränd.
Spareinlagen	1.007,5	1.162,1	-13,3 %
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	15.547,7	14.948,4	4,0 %
Verbrieftete Verbindlichkeiten	3.637,7	3.187,2	14,1 %
Nachrangige Verbindlichkeiten und Ergänzungskapital	545,3	500,1	9,0 %
Primäreinlagen inkl. Nachrangkapital	20.738,3	19.797,9	4,8 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.713,8	3.834,3	-3,1 %
Summe	24.452,1	23.632,1	3,5 %

Strategie 2030: Mitarbeiter:innen im Fokus

Engagierte, leidenschaftliche, kompetente und verkaufsorientierte Mitarbeiter:innen sind entscheidend für den nachhaltigen Erfolg der Oberbank. Die Mitarbeiter:innen stehen daher auch im Fokus der Strategie 2030. Auf Basis einer umfassenden Systemanalyse wurden die strategischen Handlungsfelder für die Mitarbeiter:innen bis 2030 definiert. Die Werte Vertrauen, Kompetenz, Leidenschaft und Zusammenhalt stellen den Rahmen der HR-Arbeit dar.

Im Rahmen von Employee Experience wird von den Mitarbeiter:innen Feedback über vier Kanäle generiert (jährliche Mitarbeiterbefragung, Feedback Button, anlassbezogene Adhoc Befragungen sowie wiederkehrende, Befragungen zu spezifischen Themen – Lifecycle Umfrage). 2025 wurde die vierte flächendeckende Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Das Ergebnis bestätigt den Weg der Oberbank. Die auf Grund der ersten Befragungen gemeinsam mit dem Mitarbeiter:innen entwickelten und gesetzten Maßnahmen zeigten eine positive Wirkung und sowohl Teilnahmequote als auch Topquote und Engagement-Index konnten deutlich gesteigert werden. Die Möglichkeit des always-on Feedback Button wird bereitwillig genutzt. So erhält man immer wieder Feedback, um den Bereich HR aber auch die Prozesse weiter zu optimieren.

Der Erfahrungsaustausch der Führungskräfte und das Führen mit Zielen ist ein wichtiger Erfolgsfaktor. Im Rahmen des HR-Tages 2025 wurden mit dem Gesamtvorstand sowie allen Geschäftsbereichs- und Abteilungsleiter:innen die Zielsetzungen für 2026 erarbeitet. Schwerpunktthemen waren Entwicklungs- und Veränderungskompetenz der Führungskräfte sowie die Planung von ausgewählten Veränderungsprozessen, welche die Bank in der bevorstehenden Strategieperiode beschäftigen werden. Wertschätzung, Mitarbeiterentwicklung entlang Fach- und Vertriebskarriere sowie die Eckpunkte der Strategearbeit 2030 stellten auch den Kern der Entwicklungsgespräche im Rahmen der jährlichen Mitarbeitergespräche dar.

Oberbank als attraktiver Arbeitgeber

Die Oberbank wird als sehr attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen. Das unterstreichen nicht nur die vielen positiven Bewertungen auf kununu, sondern vor allem die Weiterempfehlungsrate von 92%. Die Oberbank gehört zum exklusiven Kreis von 5 % der Unternehmen, die mit dem Titel Top Company ausgezeichnet wurden.

Neben dem Titel Top Company erhielt die Oberbank 2025 auch das Gütesiegel "Leading Employer" zum 3. Mal in Folge. Laut der unabhängig durchgeführten Metastudie zählt die Oberbank zu den 1 % der Top Arbeitgeber:innen in Österreich. Die Studie untersucht Arbeitgeber:innen in den Bereichen Mitarbeiterzufriedenheit, Arbeitsbedingungen, Werteverständnis, Arbeitsplatzsicherheit, Führung, Image und Nachhaltigkeit.

Diese Auszeichnungen unterstreichen einmal mehr die Vorreiterrolle in puncto Arbeitgeberattraktivität. Der wirtschaftliche Erfolg, die Unabhängigkeit der Oberbank, spannende Herausforderungen, interne Karrierechancen, ein ausgezeichnetes Arbeitsklima und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie machen die Oberbank zu einer starken Arbeitgebermarke.

Die Attraktivität als Arbeitgeber unterstreicht eine durchschnittliche Beschäftigungsdauer von 13,9 Jahren trotz starker Expansion in den vergangenen Jahren und damit sehr jungen Dienstverhältnissen.



Familienfreundlichkeit

Die Oberbank ist seit 2011 mit dem Gütesiegel „Audit berufundfamilie“ als familienfreundliches Unternehmen ausgezeichnet. Besonderes Augenmerk liegt auf Potenzialförderungsprogrammen und strategischer Familienorientierung. Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf umfassen die 2021 eröffnete Krabbelstube „Kinkis Nest“, aktives Karenzmanagement, individuelle Teilzeitmodelle, finanzielle Unterstützung für Kinderbetreuung und betreute Ferienwochen im Sommer und Herbst. 2025 wurden für die Krabbelstube der Oberbank ca. 130.000 Euro aufgewendet.

Recruiting und Ausbildung

Um weiterhin die besten Verkäufer:innen und Spezialist:innen zu gewinnen, nutzt die Oberbank mehrere Recruiting-Kanäle und setzt wie im Kundengeschäft unter anderem auf intensives Empfehlungsmanagement. Nicht nur über das digitale Tool AHOI, sondern auch durch direkte Empfehlungen der eigenen Belegschaft konnten in diesem Jahr 179 Bewerbungen gewonnen werden, woraus 49 Einstellungen resultierten (dies entspricht einem Anteil von über 27 % der gesamten Neueinstellungen in 2025).

Ständig ändernde Rahmenbedingungen erfordern lebenslanges Lernen und ein hochwertiges, hybrides Weiterbildungsangebot, welches aus digitalen Einheiten und Präsenzterminen besteht. Daher wird weiterhin der Ausbau von Web Based Trainings, Online-Live-Schulungen/Webevents, Schulungsvideos, und eTestings sowie Einsatz von KI in der Ausbildung forciert. Auch die hauseigenen Zertifizierungsreihen im Privat- und Firmenkundengeschäft werden bei gleichbleibender Qualität im Blended-Learning-Format abgehalten. Weiters werden die Vertriebsmitarbeiter:innen durch regelmäßige Trainings vor Ort in der Filiale unterstützt. Die Anzahl der Ausbildungsstunden pro Mitarbeiter:in liegt 2025 bei 52. Das ist eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr von 10 Stunden, damit liegen wir wieder ca. auf dem Niveau von 2023. Das liegt u.a. daran, dass im Jahr 2025 eine intensive Ausbildungsinitiative im Verkauf zum Thema Preisdurchsetzung stattfand. Zusätzlich nimmt das Thema Fachkarriere in den zentralen Einheiten Fahrt auf und zeigt sich auch in den Ausbildungsstunden. Die anderen Bereiche, wie die fachlichen Ausbildungen in den Bereichen General, Corporate und Private Banking und Führung waren vom Umfang her ähnlich wie im Vorjahr. Im Jahr 2025 wurden rund 2,4 Mio. Euro in Ausbildungsangebote investiert.

Fach- und Vertriebskarriere

Mit der Umsetzung (seit 2024) der Fachkarriere für Spezialist:innen in den zentralen Einheiten als Alternative zur Führungskarriere und zusätzlich zur Vertriebskarriere in den Geschäftsbereichen, ist ein Meilenstein in der Personalentwicklung gelungen.

Auf Basis klar definierter Stellenbeschreibungen und Anforderungen für jede Rolle wurden Entwicklungskriterien definiert. Die Oberbank gibt ihren Mitarbeiter:innen das klare Leistungsversprechen schnell, individuell und qualitativ auf höchstem Niveau auszubilden. Somit ist es allen Mitarbeiter:innen möglich ihren eigenen Karriereweg zu gestalten.

Mitarbeiterbeteiligung

Die Mitarbeiter:innen am Erfolg teilhaben zu lassen ist eines der Arbeitgebersversprechen. Um diesem Versprechen nachzukommen, setzt man auf eine leistungsorientierte Bezahlung, eine jährliche Mitarbeiteraktion zur Beteiligung an Oberbank Aktien sowie eine eigene Mitarbeiterbeteiligungstiftung. Neben der Mitarbeiteraktion, eines der ältesten Beteiligungsmodelle in Österreich, sind die Mitarbeiter:innen seit 2018 auch durch die Mitarbeiterbeteiligungstiftung am Erfolg der Oberbank beteiligt. Die Mitarbeiterbeteiligungstiftung wurde 2025 zum achten Mal von der Oberbank dotiert.

Lagebericht der Oberbank AG

Human Resources

Wie im Vorjahr wurden rund 10,0 Mio. Euro in Form von eigenen Aktien an die Mitarbeiter:innen übertragen. Vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter:innen erhielten unabhängig von ihrer Funktion Aktien im Gegenwert von ca. 4.500 Euro. Bei Teilzeitkräften wurde der Betrag entsprechend aliquotiert.

Nachfolgeplanung und Führung

Konsequente und wertschätzende Führung ist DER Bindungsfaktor für Mitarbeiter:innen und ein Schlüsselfaktor für den nachhaltigen Erfolg der Oberbank. Daher werden Führungspositionen überwiegend aus den eigenen Reihen besetzt. 2025 konnten 91 % der zu vergebenen Führungspositionen aus den eigenen Reihen besetzt werden. Auch die Vorstandsbestellungen der letzten Jahre erfolgten aus den eigenen Reihen. Dies sichert die Vision der Unabhängigkeit und das Geschäftsmodell der Oberbank ab. Durch die hohe Bedeutung der HR-Arbeit hat das jährliche Mitarbeitergespräch einen noch größeren Stellenwert erhalten. Das Führen mit Zielvereinbarungen (Management by Objectives; MbO) ist Ausdruck der Arbeits- /Führungskultur bzw. der Zielorientierung und wird von den Werten getragen. Das MbO-Gespräch hat den klaren Fokus auf Entwicklung, Führung, Orientierung und Zielvereinbarung. Die definierten Standards und geforderten Kompetenzen werden in der Oberbank-Führungskräfteakademie in Zusammenarbeit mit der LIMAK Austrian Business School trainiert. Auch diese Akademie arbeitet im Blended-Learning-Format. Durch die Einbindung des Vorstandes und der Leitung der Abteilung Human Resources gelingt es den Teilnehmer:innen der Akademie die Werte und Erwartungen der Oberbank an ihre Führungskräfte transparent und klar zu transportieren. Gleichzeitig erfolgt regelmäßiges Feedback, welche Fragen die Führungskräfte bewegen.

Chance 2030 – mit Gender-Balance zu größerer Vielfalt

Das 2019 gestartete Projekt „Chance 2030 – mit Gender-Balance zu größerer Vielfalt“ hat die Geschlechterausgewogenheit in der Führung zum Ziel. Dieses Projekt unterstützt maßgeblich dabei, den anstehenden Generationenwechsel der Führungskräfte unternehmensintern zu bewältigen und erhöht gleichzeitig die Arbeitgeberattraktivität. Durch konsequentes Arbeiten in den Bereichen internes Recruiting, Potenzialentwicklung und Karenzmanagement konnte 2025 die Frauenführungsquote weiter auf 30,08 % erhöht werden.

Aktie Gesundheit

Mens sana in corpore sano – ein gesunder Geist in einem gesunden Körper, ein bekanntes Sprichwort, das der Oberbank sehr wichtig ist und seit 2010 mit dem Projekt „Aktie Gesundheit“ in die Tat umgesetzt wird. Dieses Projekt steht auf den drei Säulen Bewegung, Ernährung und mentale Fitness und wurde unter dem Aspekt Nachhaltigkeit grundlegend weiterentwickelt.

Viele Mitarbeiter:innen aus allen Oberbank-Ländern nehmen daran teil. Zusätzlich sind Gesundheitsbotschafter:innen in den Geschäftsbereichen und zentralen Abteilungen als Fahnenträger:innen tätig. Mit diesen und weiteren Maßnahmen wurde die Oberbank erneut mit dem Gütesiegel Betriebliche Gesundheitsförderung ausgezeichnet. Die traditionell sehr hohe Gesundheitsquote lag 2025 bei 96,81 % (2024: 96,59 %).

Seit Februar 2023 wird Mitarbeiter:innen in allen Ländern ein Employee Assistance Programm (EAP) angeboten, um psychischen und stressbedingten Belastungen Rechnung zu tragen. Mitarbeiter:innen können zu jeder Zeit eine anonyme und kostenfreie arbeitspsychologische Beratung im beruflichen und privaten Kontext in Anspruch nehmen.



Lagebericht der Oberbank AG

Human Resources

Personenrisiken managen

Die maßgeblichen Personenrisiken (Personalverfügbarkeit, Arbeitsrecht und Beschäftigungspraxis, Mitarbeiterkonflikte, kriminelle & unbefugte Handlungen durch MitarbeiterInnen) werden systematisch beobachtet, erfasst und bewertet. Key Risk-Indikatoren ermöglichen ein Monitoring, um rechtzeitig Maßnahmen zu setzen und Risiken zu eliminieren oder zu minimieren.

Personalstand Oberbank AG

Der durchschnittliche Personalstand der Oberbank (alle Länder, Angestellte, Vollzeitäquivalent, ohne Vorstände und Geschäftsführer) ist 2025 um 61,5 Vollzeitäquivalente auf 2083,2 gesunken. Aus dem strategischen Handlungsfeld Effizienz und Effektivität hat man sich eine kontinuierliche Personalkonsolidierung vorgenommen, bei gleichzeitiger Automatisierung.

Die Oberbank berücksichtigt bei allen Überlegungen ausdrücklich den Aspekt der Nachhaltigkeit. Für die konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung wird auf den Konzern-Lagebericht, siehe Seite 29 verwiesen.

Aktien und Aktionärsstruktur

Selbstständigkeit und Unabhängigkeit haben für die Oberbank oberste Priorität. Abgesichert werden sie durch eine hohe Ertragskraft, eine vernünftige Risikopolitik und Aktionär:innen, die Interesse an der Unabhängigkeit der Oberbank haben. Einzelnen Aktionär:innen der Oberbank ist eine direkte oder indirekte Beherrschung im Alleingang nicht möglich. Zwischen der BKS und der BTV besteht eine Syndikatsvereinbarung, die die Sicherstellung der Eigenständigkeit der Oberbank zum Ziel hat. Weiters ist die Mitarbeiterbeteiligung ein zusätzliches stabilisierendes Element.

Oberbank Stammaktie 2025

Die Oberbank Stammaktie wies im Jahr 2025 eine starke Entwicklung auf. Die Kursentwicklung lag bei +9,17 %. Inklusiv Dividende lag die Performance bei +10,98 %. Die Börsenkapitalisierung der Oberbank belief sich Ende 2025 auf 5.380,83 Mio. Euro, gegenüber 4.928,90 Mio. Euro zum Vorjahresultimo.

Kennzahlen der Oberbank-Aktien	2025	2024
Anzahl Stamm-Stückaktien	70.614.600	70.614.600
Höchstkurs Stammaktie in €	76,20	70,60
Tiefstkurs Stammaktie in €	69,40	64,60
Schlusskurs Stammaktie in €	76,20	69,80
Marktkapitalisierung in Mio. €	5.380,83	4.928,90
Dividende je Aktie in ¹⁾	1,35	1,15

¹⁾ Für das Geschäftsjahr 2025 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung 2026 die Ausschüttung einer Dividende von 1,35 Euro vor.

Stetiger Wertzuwachs

Die Oberbank Stammaktie notiert seit 1.7.1986 an der Wiener Börse, seither verläuft ihr Wertzuwachs erfreulich: Aktionär:innen, die 1986 die Oberbank-Aktie zeichneten und bei allen Kapitalerhöhungen teilgenommen haben, erzielten unter Berücksichtigung der Dividendenzahlungen eine durchschnittliche Rendite von 9,46 % pro Jahr (vor Abzug der Kapitalertragsteuer). In der 146. ordentlichen Hauptversammlung am 19.05.2026 wird die Ausschüttung einer im Vergleich zum Vorjahr um 0,20 Euro erhöhten Dividende von 1,35 Euro je bezugsberechtigter Aktie vorgeschlagen.

Oberbank Gesamtbankrating und hypothekarischer Deckungsstock

Standard & Poor’s hat auch 2025 das Rating unverändert belassen. Das Instituts-Rating blieb weiterhin auf dem sehr guten A mit einem stabilen Ausblick. Auch für den Hypothekarischen Deckungsstock wurde die Höchststufe von AAA (mit stabilem Ausblick) bestätigt. Damit wurde die Stabilität der Oberbank erneut unterstrichen.

Aktionärsstruktur der Oberbank per 31.12.2025	Gesamt
BTV Vier Länder Bank AG, Innsbruck (inkl. BTV 2000)*	16,45 %
BKS Bank AG, Klagenfurt (inkl. Unterordnungssyndikat mit BVG)**	14,74 %
G3B Holding AG, Wien	1,62 %
Mitarbeiter:innen	5,04 %
CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien	23,76 %
UniCredit Bank Austria AG, Wien	3,41 %
Streubesitz	34,98 %

* Die BTV 2000 Beteiligungsverwaltungsgesellschaft m.b.H. (BTV 2000), eine 100%ige Konzerngesellschaft der BTV Vier Länder Bank AG, hält 2,62 % an der Oberbank AG.

** Die Beteiligungsverwaltung Gesellschaft m.b.H. (BVG) hält 0,58 % an der Oberbank AG.

Das Grundkapital der Oberbank unterteilt sich in 70.614.600 auf den Inhaber lautende Stammstückaktien, die unter der ISIN AT0000625108 an der Wiener Börse notieren. Größte Einzelaktionärin ist die CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H., eine 100 %ige Konzerntochter der UniCredit Bank Austria. Der Streubesitz (34,98 % der Oberbank-Stammaktien) wird von Unternehmen, institutionellen Investoren und privaten Aktionär:innen gehalten.

Kommunikation und Aktionärsbeziehung

Die Oberbank informiert ausführlich im Rahmen der Quartals- und Jahresberichterstattung über ihre Finanz- und Ertragslage. Auch über die Website www.oberbank.at wird ein laufender Informationsfluss sichergestellt. Mit der Einladung zur jährlichen Hauptversammlung sind die Aktionär:innen aufgerufen, direkt mit Vorstand und Aufsichtsrat in Kontakt zu treten. Potenziell kursrelevante Ereignisse werden von der Oberbank über navigator.presetext.com in der Rubrik Insiderinformationen veröffentlicht. Im Geschäftsjahr 2025 erfolgte eine solche Meldung.

Investor Relations-Ansprechpartner: **Mag.(FH) Gernot Schrotter, CFA**
 Telefon: +43 732 78 02-37533
gernot.schrotter@oberbank.at
www.oberbank.at

Finanzkalender 2026

Veröffentlichung des Geschäftsberichtes 2025	09.04.2026
Nachweisstichtag der 146. ordentlichen Hauptversammlung 2025	09.05.2026
146. ordentliche Hauptversammlung Aktionäre der Oberbank AG	19.05.2026
Ex-Dividendentag – Dividende für das Geschäftsjahr 2025	21.05.2026
Nachweisstichtag Dividende – Dividende für das Geschäftsjahr 2025	22.05.2026
Dividendenzahltag – Dividende für das Geschäftsjahr 2025	26.05.2026

Veröffentlichung der Quartalsberichte

1. Quartal	19.05.2026
1. Halbjahr	26.08.2026
1. bis 3. Quartal	26.11.2026

Abstimmungsergebnisse zur 145. ordentlichen Hauptversammlung der Oberbank AG am 13. Mai 2025

- TOP 2:** Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2024
JA: 42.971.438 Stimmen; NEIN: 2.742 Stimmen; ENTHALTUNG: 19.297.594 Stimmen
- TOP 3:** Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2024
JA: 42.847.355 Stimmen; NEIN: 9.430 Stimmen; ENTHALTUNG: 19.288.159 Stimmen
- TOP 4:** Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2024
König: JA: 42.792.585 Stimmen; NEIN: 9.430 Stimmen; ENTHALTUNG: 19.343.756 Stimmen
Zahlbruckner: JA: 42.795.161 Stimmen; NEIN: 9.430 Stimmen; ENTHALTUNG: 19.343.756 Stimmen
Bogner: JA: 61.984.025 Stimmen; NEIN: 9.430 Stimmen; ENTHALTUNG: 154.942 Stimmen
Burtscher: JA: 42.796.041 Stimmen; NEIN: 9.430 Stimmen; ENTHALTUNG: 19.343.756 Stimmen
Czerny: JA: 42.798.001 Stimmen; NEIN: 9.430 Stimmen; ENTHALTUNG: 19.343.756 Stimmen
Leitl-Staudinger: JA: 42.801.551 Stimmen; NEIN: 9.430 Stimmen; ENTHALTUNG: 19.343.756 Stimmen
Franz Peter Mitterbauer: JA: 42.801.541 Stimmen; NEIN: 9.430 Stimme; ENTHALTUNG: 19.343.756 Stimmen
Pierer: JA: 42.741.086 Stimmen; NEIN: 48.650 Stimmen; ENTHALTUNG: 19.365.305 Stimmen
Pilgram: JA: 42.803.365 Stimmen; NEIN: 9.430 Stimmen; ENTHALTUNG: 19.343.756 Stimmen
Stockbauer: JA: 42.803.365 Stimmen; NEIN: 9.430 Stimmen; ENTHALTUNG: 19.343.756 Stimmen
Pischinger: JA: 61.992.239 Stimmen; NEIN: 9.430 Stimmen; ENTHALTUNG: 154.942 Stimmen
Kloibmüller: JA: 42.803.425 Stimmen; NEIN: 9.430 Stimmen; ENTHALTUNG: 19.343.756 Stimmen
Braun: JA: 61.990.789 Stimmen; NEIN: 9.430 Stimmen; ENTHALTUNG: 154.942 Stimmen
Grabner: JA: 61.918.389 Stimmen; NEIN: 9.430 Stimmen; ENTHALTUNG: 154.942 Stimmen
Höchtel: JA: 61.919.689 Stimmen; NEIN: 9.430 Stimmen; ENTHALTUNG: 154.942 Stimmen
Zeiss: JA: 61.919.289 Stimmen; NEIN: 9.430 Stimmen; ENTHALTUNG: 154.942 Stimmen

Lagebericht der Oberbank AG

TOP 5: Wahlen in den Aufsichtsrat

TOP 5a: Wahl Niss

JA:42.200.873 Stimmen; NEIN: 209.915 Stimmen; ENTHALTUNG: 19.838.409 Stimmen

TOP 5b: Wahl Juhász

JA: 42.309.720 Stimmen; NEIN: 8.720 Stimmen; ENTHALTUNG:19.931.237 Stimmen

TOP 6: Wahl des Bankprüfers für das Geschäftsjahr 2026 und für den Fall, dass dies auf Grund der gesetzlichen Vorschriften für das Geschäftsjahr 2026 erforderlich sein sollte, Wahl des Prüfers der (konsolidierten) Nachhaltigkeitsberichtserstattung für das Geschäftsjahr 2026

JA: 61.976.766 Stimmen; NEIN: 4.106 Stimmen; ENTHALTUNG: 267.434 Stimmen

TOP 7: Wahl des Bankprüfers für die Zweigniederlassung Slowakei für das Geschäftsjahr 2025

JA: 61.883.993 Stimmen; NEIN: 0 Stimmen; ENTHALTUNG: 281.971 Stimmen

TOP 8: Beschlussfassung über den Vergütungsbericht

JA: 42.547.397 Stimmen; NEIN: 92.639 Stimmen; ENTHALTUNG: 19.525.828 Stimmen